



Finanzmanagement	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Mennrich, Björn Datum: 10.09.2015	<b>Beschlussvorlage</b>	<b>2015/215</b>
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

## **Beratungsgegenstand:**

Jahresabschluss 2014 der GfA Lüneburg gkAÖR

## **Produkt/e:**

537-110 Abfallwirtschaft - eigener Wirkungskreis

## **Beratungsfolge**

Status	Datum	Gremium
Ö	04.11.2015	Ausschuss für Finanzen, Rechnungsprüfung, Personal und innere Angelegenheiten
N	07.12.2015	Kreisausschuss

## **Anlage/n:**

Jahresabschluss 2014 der GfA gkAÖR

## **Beschlussvorschlag:**

Der Feststellung des Jahresabschlusses 2014 der GfA Lüneburg gkAÖR durch den Verwaltungsrat wird zugestimmt.

## **Sachlage:**

Die Gewinn- und Verlustrechnung der GfA Lüneburg gkAÖR für das Geschäftsjahr 2014 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 40.952,07 € aus. Während sich 2014 im Teilhaushalt „Betrieb gewerblicher Art“ ein Überschuss von 161.192,98 € ergab, schloss der gebührenfinanzierte Teilhaushalt „Hoheitsbereich“ mit einem Verlust von 120.240,91 € ab. Der Verlust im Hoheitsbereich wird durch die zum 01.01.2015 erfolgte Abfallgebührenerhöhung im Abfuhrgebiet Landkreis Lüneburg wieder ausgeglichen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Willer, Kettenburg & Heyduck GmbH, Bremen, hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie die Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde dem Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Lüneburg zur Kenntnisnahme und Auswertung vorgelegt. Ergänzende Bemerkungen wurden vom Rechnungsprüfungsamt nicht getroffen.

In seiner Sitzung am 09.09.2015 hat der Verwaltungsrat der GfA Lüneburg gkAöR den Jahresabschluss 2014, bestehend aus der Bilanz per 31.12.2014 mit einer Bilanzsumme von 31.540.711,29 € und der Gewinn- und Verlustrechnung 2014 sowie dem Anhang einstimmig festgestellt.

Gemäß § 7 Abs. 2 der Unternehmenssatzung der GfA Lüneburg gkAöR bedarf diese Entscheidung der Zustimmung des Kreistages. Dieser hat seine Entscheidungsbefugnis mit Beschluss vom 07.05.2012 auf den Kreisausschuss übertragen.

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers liegt im Kreistagsbüro zur Einsichtnahme durch die Mitglieder des Ausschusses für Finanzen, Rechnungsprüfung, Personal und innere Angelegenheiten sowie des Kreisausschusses aus.

**GfA Lüneburg - gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts, Bardowick,  
Bilanz zum 31. Dezember 2014**

**AKTIVA****PASSIVA**

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €		Geschäftsjahr €	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	224.609,00	195.310,00	II. Rücklagen	1.268.707,77	1.058.002,13
II. Sachanlagen			III. Gewinnvortrag	1.964.427,99	2.008.687,70
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.027.399,20	6.428.952,20	IV. Jahresüberschuss	40.952,07	166.445,93
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.985.376,36	10.748.759,58	<b>B. Rückstellungen</b>		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.235.042,71	3.581.293,31	Sonstige Rückstellungen	20.890.147,31	19.663.542,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.964,00	85.777,64	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
	<u>19.269.782,27</u>	<u>20.844.782,73</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.255.005,32	7.187.187,38
III. Finanzanlagen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	734.576,66	927.069,94
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00	3. Verbindlichkeiten gegenüber Trägerkörperschaften	170.001,77	193.581,99
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	500.000,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.480,52	19.290,83
	<u>25.000,00</u>	<u>525.000,00</u>	5. Sonstige Verbindlichkeiten	197.599,63	217.830,44
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<u>6.363.663,90</u>	<u>8.544.960,58</u>
I. Vorräte			- Davon aus Steuern € 50.267,90 (€ 48.118,15)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38.650,76	39.654,89	- Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 35.311,93 (€ 32.987,34)		
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	117.118,99	57.964,22	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	12.812,25	7.335,48
	<u>155.769,75</u>	<u>97.619,11</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	764.492,25	941.944,75			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	390.124,44	313.450,40			
	<u>1.154.616,69</u>	<u>1.255.395,15</u>			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.652.289,13	9.491.027,59			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	26.922,39	39.839,29			
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	31.722,06	0,00			
	<u>31.540.711,29</u>	<u>32.448.973,87</u>		<u>31.540.711,29</u>	<u>32.448.973,87</u>

**GfA Lüneburg - gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts, Bardowick,  
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014**

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	22.085.068,69	21.276.747,23
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	55.761,36	6.970,82
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.221.974,47	1.606.121,33
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	1.793.866,83	1.641.707,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.841.260,15	5.727.914,67
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.889.888,57	5.691.219,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.619.708,20	1.564.751,77
- Davon für Altersversorgung € 394.755,49 (€ 375.153,26)		
6. Abschreibungen		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.371.300,60	2.415.244,43
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.569.455,01	4.307.288,51
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	20.142,10	105.039,02
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.088,42	37.681,66
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.848.351,60</u>	<u>1.004.394,98</u>
- Davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 1.601.900,00 (€ 686.813,61)		
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	487.204,08	680.038,86
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	404.067,07	475.655,35
13. Sonstige Steuern	42.184,94	37.937,58
	<hr/>	<hr/>
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<u><u>40.952,07</u></u>	<u><u>166.445,93</u></u>



## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

### GfA Lüneburg – gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts, Bardowick

#### 1. Allgemeines

Die 1981 gegründete Gesellschaft für Abfallwirtschaft Lüneburg mbH betreibt am Standort in Bardowick eine Deponie der Deponieklasse II, eine mechanisch-biologische Vorbehandlungsanlage (MBV) und ein Kompostwerk. Sie sammelt und befördert Abfälle aus den privaten Haushalten der Hansestadt und des Landkreises Lüneburg und ist zudem in der gewerblichen Abfallentsorgung tätig.

Sie wurde am 02. Januar 2012 in die GfA Lüneburg – gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (GfA) umgewandelt. Der Anstalt wurde damit die obliegende Entsorgungspflicht für angefallene und überlassene Abfälle aus privaten Haushaltungen und Beseitigungsabfälle aus anderen Herkunftsbereichen zur Wahrnehmung in eigenem Namen und in eigener Verantwortung durch die Trägerkörperschaften übertragen. Darüber hinaus nimmt die GfA im Sinne des § 6 Abs. 1 Niedersächsisches Abfallgesetz (NAbfG) die Aufgaben und Pflichten eines öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wahr. Sie ist berechtigt, die Abfallsatzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen und nach den Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalabgabengesetz (NKAG) Gebühren und Entgelte im Zusammenhang mit der wahrzunehmenden Aufgabe festzusetzen und zu erheben.

#### 2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Grundsätzlich kann die Gesellschaft in zwei Bereiche unterteilt werden. Im gebührenfinanzierten Hoheitsbereich sammelt und befördert die GfA Abfälle aus privaten Haushalten (Hausmüll, Bioabfälle, Grünabfall, Sperrmüll und Altpapier) aus den Gebieten der Hansestadt und des Landkreises Lüneburg und führt diese anschließend einer Behandlung, Verwertung oder Beseitigung in eigenen oder fremden Behandlungs- und Entsorgungsanlagen zu.

Neben diesen hoheitlichen Aufgabenbereichen hat die GfA zudem noch einen gewerblichen Geschäftsbereich. Hier reicht das Dienstleistungsangebot von der Erbringung von Containergestellungen, über die Annahme und Entsorgung von gewerblichen Drittmengen in der MBV oder Deponie bis zur Vermarktung von Kompost, Erden und Holzhäcksel.

Umsatzsteuerlich fallen für Umsätze des hoheitlichen Bereiches keine Umsatzsteuern an, wodurch jedoch auch keine Vorsteuer in Abzug gebracht werden kann. Dem gegenüber unterliegen die Umsätze des gewerblichen Bereiches der Umsatzsteuer, infolge dessen eine anfallende Vorsteuer zum Abzug gebracht werden kann. Im Gegensatz zum Hoheitsbereich entfallen darüber hinaus auf Gewinne des gewerblichen Bereiches Ertragssteuern.

Die GfA betreibt ihr Unternehmen auf eigenem Grund und Boden.

### 3. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der GfA war im Berichtsjahr insgesamt positiv. So konnten die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr gesteigert werden. Bei einer im Wesentlichen unveränderten Jahresmenge von 16.400 Tonnen bewegten sich die Altpapiererlöse in einem schmalen Korridor zwischen 78-81 € pro Tonne und damit auf einem insgesamt höheren Niveau als im Vorjahr. Die Vermarktungserlöse der anderen Abfallfraktionen (u.a. Schrott, Kompost und Holzhäcksel) konnten ebenfalls gesteigert werden. Die Annahme der gewerblichen mineralischen Abfälle lag mit 63.000 Tonnen leicht über dem Niveau des Vorjahres und trug ebenfalls zur Steigerung des Umsatzes bei. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt ca. 65.000 cbm (Vorjahr: 64.000 cbm) Deponievolumen verbraucht. Die Deponie ist zum Ende des Berichtsjahres zu etwa 76% ihres Sollvolumens verfüllt und verfügt noch über ein Restvolumen in Höhe von etwa 1,2 Mio. cbm.

Die bereits im Jahr 2013 im Kompostwerk begonnenen Reparaturarbeiten in den Bereichen Lüftungstechnik, Elektrik und Anlagensteuerung zogen sich bis ins Frühjahr 2014. Aufgrund dieser Reparaturarbeiten wurden die angefallenen Bioabfälle für den entsprechenden Zeitraum in externen Anlagen verwertet, was neben den hohen Reparaturkosten auch zu erhöhten Verwertungskosten bei der GfA führte. Im Kompostwerk wird zur Verbesserung der Kompostqualität seit Wiederanfahren der Anlage zusätzlich mit mindestens zwei Arbeitskräften sortiert.

Die Aufbereitung des Hausmülls in der MBV verlief über das gesamte Jahr weitgehend störungsfrei. Somit musste die GfA im Berichtsjahr die Abfälle weder in Zwischenlagern deponieren noch den Ausfallverbund der Arbeitsgemeinschaft stoffspezifischer Abfallbehandlung e.V. in Anspruch nehmen. Eine vertragliche Preisgleitklausel bei der Verwertung der heizwertreichen Fraktion aus der MBV führte hier allerdings zu erhöhten Verwertungskosten.

Aufgrund der niedrigen Niederschlagsmenge im Geschäftsjahr und der Realisierung der temporären Oberflächenabdeckung auf der Deponie konnten die Sickerwasserentsorgungskosten bei der GfA auf niedrigem Niveau gehalten werden. Im Berichtszeitraum wurden alle angefallenen Sickerwassermengen in der eigenen Anlage behandelt, so dass eine Fremdentsorgung des Sickerwassers in externen Sickerwasserbehandlungsanlagen nicht erforderlich war.

Die Abgabe von sonstigen Abfällen und Wertstoffen an andere Leistungsvertragspartner verlief wie in den Vorjahren reibungslos. Die Ausschreibung der Sperrmüllmengen und der damit verbundene Wechsel des Vertragspartners führte allerdings hier im zweiten Halbjahr zu erhöhten Entsorgungskosten.

### 4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die GfA erwirtschaftete erneut ein positives Ergebnis und weist im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss von T€ 41 (Vorjahr: T€ 167) aus. Das Ergebnis der Gesellschaft setzt sich aus den Teilbetrieben Hoheitsbereich (T€ -120) und dem Betrieb gewerblicher Art (T€ 161) zusammen.

Die Umsatzerlöse konnten um T€ 808 auf T€ 22.085 gesteigert werden. Hierzu trugen fast alle Abfallströme durch Mengen- und Preissteigerungen sowie höhere Vermarktungserlöse für Wertstoffe bei.

Belastend auf das Jahresergebnis wirkte sich im besonderen Maße die hohe Zuführung zur Deponierückstellung für Rekultivierung und Nachsorge infolge der anhaltend niedrigen Zinsen aus. Damit verbunden führten die unterschiedlichen Bewertungsvorschriften von Handels- und Steuerbilanz zusätzlich zu einem hohen Steueraufwand. Dies führte gemeinsam mit gestiegenen Personalkosten und erhöhten Reparatur- und Fremdensorgungskosten zu einem in Summe niedrigerem Ergebnis als im Vorjahr.

Die Bilanzsumme der GfA ist im Berichtsjahr um T€ 908 auf T€ 31.541 gesunken. Da die Investitionen in das Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr vergleichsweise gering waren, verminderten sich die Sachanlagen durch Abschreibungen um insgesamt T€ 1.575. Die Finanzanlagen wurden mit T€ 500 aufgelöst und die frei werdenden Geldmittel für die Tilgung der Bankverbindlichkeiten genutzt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich durch Tilgungen so um T€ 1.932 auf T€ 5.255.

Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge wurde um T€ 1.501 auf T€ 19.522 erhöht.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag T€ 10.652 (Vorjahr T€ 9.491). Diese werden zur zukünftigen Tilgung von Verbindlichkeiten, Investitionen in Sach- und Finanzanlagen und im Besonderen zur Absicherung der Finanzierung der Kosten für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie benötigt. Es ist zu berücksichtigen, dass die Rückstellung für Deponienachsorge in größerem Umfang zum Beginn der Rekultivierungs- und Nachsorgephase, voraussichtlich im Jahre 2032, zu erheblichen Liquiditätsabflüssen führen wird und dann ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung der Nachsorge vorhanden sein müssen.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2014 stieg das Eigenkapital insgesamt von T€ 4.234 auf T€ 4.274. Die Eigenkapitalquote beträgt somit zum 31. Dezember 2014 insgesamt 13,6% (Vorjahr 13,1%).

## **5. Investitionen und Reparaturen**

Umfangreiche Reparaturarbeiten im Kompostwerk wurden bereits im Jahr 2013 begonnen und im 1. Quartal 2014 fortgesetzt. Aufgrund der Arbeiten an der Elektrik und der Anlagensteuerung musste der Betrieb im Kompostwerk eingestellt werden, so dass die gesamten Bioabfälle bis April 2014 einer externen Entsorgung zugeführt wurden. Darüber hinaus wurde planmäßig der Belüftungsboden in der Nachrotte der MBV instandgesetzt und Reparaturen an den Deponiegasleitungen durchgeführt. Im Verwaltungsgebäude wurden bauliche Veränderungen zur Einhaltung der Brandschutzrichtlinien notwendig. Die ebenfalls bereits in 2013 angefangene Implementierung einer neuen EDV-Software in den Unternehmensbereichen Gebührenveranlagung, Behälterverwaltung und Fuhrbetrieb wurde fortgeführt.

Investitionen reduzierten sich vor allem auf Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen, Containern und Mülltonnen.

## 6. Personal

Bei der GfA stieg die Anzahl der Beschäftigten im Berichtsjahr auf durchschnittlich 171 Arbeitnehmer (Vorjahr: 168).

Die Tarifparteien im öffentlichen Dienst einigten sich im April 2014 auf einen neuen Tarifabschluss. Dieser sieht eine zweistufige Gehaltsanpassung von zunächst 3,0% ab 01. März 2014, mindestens aber 90 € sowie weiteren 2,4% ab 01. März 2015 vor.

Eine Leistungsbewertung der Mitarbeiter als Bemessungsgrundlage für die Auszahlungshöhe einer leistungsorientierten Bezahlung (LoB) wurde im Berichtsjahr mit Zustimmung der Personalvertretung erneut ausgesetzt. Es erfolgte eine pauschale Zahlung an die Arbeitnehmer.

Die Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb wird jährlich durchgeführt. Das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2008 wird regelmäßig überarbeitet und jährlich auditiert. Interne und externe Schulungen und Fortbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig durchgeführt.

## 7. Liquiditätsplanung und Risikomanagement

Für jedes Geschäftsjahr wird eine Liquiditätsplanung erstellt, die regelmäßig unterjährig fortgeschrieben wird. Liquiditätsengpässe werden auf diese Weise frühzeitig erkannt, wodurch entsprechende Gegenmaßnahmen zeitnah eingeleitet werden können. Die GfA hat im Jahr 2012 ihr Risikomanagement strukturell neu überarbeitet und aufgebaut. Die Risikomatrix beinhaltet eine Beschreibung der identifizierten Risiken und eine Risikobewertung unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe. Ergriffene Gegenmaßnahmen werden im Modell integriert und ebenfalls bewertet. Das Risikomanagement wurde als permanenter und laufender Prozess implementiert, wobei neu auftretende Risiken durch die Risikoverantwortlichen unverzüglich an den Risikobeauftragten zu melden sind.

### a. Risiken aus Gesetzesänderungen

Allgemein bestehen durch Gesetzesänderungen immer wieder Risiken, die sich auf die Aktivitäten und wirtschaftliche Situation der GfA auswirken können. Mit Spannung wird derzeit beispielsweise ein neues Wertstoffgesetz erwartet. Abhängig von der Ausgestaltung des Gesetzes könnten sich veränderte Aufgabenstellungen für die GfA ergeben. Zumindest kurz- bis mittelfristig ist jedoch nicht davon auszugehen, dass durch Verschärfungen von gesetzlichen Anforderungen mit weitreichenden nachteiligen Auswirkungen für die GfA zu rechnen ist.

### b. Risiken aus schwankenden Abfallmengen und Preisen

Die GfA befindet sich mit Teilen ihrer Tätigkeit im Wettbewerb mit anderen Entsorgungsunternehmen um die Auslastung ihrer Abfallbehandlungsanlagen. Insbesondere bei den Erlösen aus der Vermarktung von Altpapier und Altmetall bestehen Risiken, die durch stark schwankende Preisentwicklungen

verursacht werden, auf die die GfA keinen unmittelbaren Einfluss ausüben kann. Aus diesem Grund unterliegen vor allem diese Märkte einer kontinuierlichen Beobachtung.

#### c. Risiken durch erhöhte Sickerwasserbehandlungskosten

Derzeit geht die GfA von einer Restlaufzeit der Deponie bis zur Verfüllung von etwa 16 Jahren aus. Um das Risiko von erhöhten Sickerwasserbehandlungskosten bis zur endgültigen Abdeckung des Deponiekörpers zu minimieren, wurde eine temporäre Oberflächenabdeckung auf die Deponie aufgebracht. Durch diese Maßnahme durchdringt weniger Niederschlag den Deponiekörper mit der Folge, dass die Sickerwasserbehandlungskosten zumindest eingedämmt werden konnten.

Im Bereich der technischen Anlagen und Logistik werden im implementierten Risikomanagement vielfältige mögliche Risiken beschrieben, welche durch die jeweiligen Anlagenleiter überwacht werden. Durch die bereits ergriffenen Gegenmaßnahmen konnten Risiken in ihren möglichen Auswirkungen erheblich eingeschränkt werden.

### **8. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen**

Die Chancen der GfA liegen vor allem in der hohen Kapazität und den technischen Möglichkeiten ihrer Abfallbehandlungsanlagen. Im Besonderen kommt dem noch nicht verfüllten Deponievolumen der Zentraldeponie eine große Bedeutung zu. Es ist vor dem Hintergrund der immer knapper werdenden Deponiekapazitäten davon auszugehen, dass die Annahmepreise für mineralische Abfälle in den Folgejahren steigen werden und die GfA von diesem Markteffekt positiv profitieren kann.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet die GfA im Hoheitsbereich höhere Einnahmen, da die Gebühren im Landkreis Lüneburg ab 01. Januar 2015 um 5,7% erhöht worden sind. Für diesen Unternehmensbereich geht die GfA derzeit von einem ausgeglichenen Ergebnis für das Jahr 2015 aus.

Hingegen führen die derzeit niedrigen Bundesbankzinsen, ungeachtet vom jährlichen Volumenverbrauch der Deponie, zu einer tendenziell hohen Zuführung bei der Deponierückstellung, was sich ergebnismindernd vorrangig auf den BgA auswirkt. Da mittelfristig nicht mit einer nachhaltigen Zinsentwicklung nach oben zu rechnen ist, führt dies voraussichtlich auch in den kommenden Jahren zu einer Ergebnisbelastung. Hier rechnen wir zumindest auch für das Jahr 2016 mit keinen wesentlichen Änderungen. Zusätzlich könnten weiter fallende Zinsen sogar erhöhte Steuerzahlungen infolge tendenziell höherer Steuerbilanzergebnisse nach sich ziehen, was dann zu einer weiteren Ergebnisbelastung und einem erhöhten Liquiditätsabfluss führen würde. Für den BgA erwarten wir aufgrund der außergewöhnlichen Zinssituation einen Jahresfehlbetrag in 2015, der aber nicht zu einer Liquiditätsbelastung führen wird.

### 9. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im 1. Quartal 2015 sanken Preise und Vermarktungserlöse bei zahlreichen Abfallfraktionen und Wertstoffen. So reduzierten sich beispielsweise die Papiererlöse sukzessive im Verlauf der ersten Monate 2015 und betragen per April nur noch 73 Euro pro Tonne.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind derzeit nicht bekannt.

Der Vorstand dankt den Mitgliedern des Verwaltungsrates für die Unterstützung in vielen wichtigen Fragen im abgelaufenen Berichtsjahr. Ein besonderer Dank geht auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GfA für ihren engagierten Beitrag zum erfolgreichen Geschäftsverlauf 2014.

Bardowick, den 27. Mai 2015



.....  
Dipl.-Kfm. Oliver Schmitz  
Vorstand



.....  
Dipl.-Ing. Hubert Ringe  
Vorstand